

Der Einsatz von bestem Grundfutter in der Schaffütterung aus der Sicht eines Praktikers

Walter Schmiedhofer^{1*}

Zusammenfassung

BETRIEBSSPIEGEL

Der Betrieb SCHMIEDHOFER in Bach 147, 8960 Öblarn, ist ein Biobetrieb in ca. 680 m Seehöhe und beschäftigt sich vorwiegend mit Schafzucht und der Vermarktung der Schafprodukte.

Viehstand:

- 65 Stk. Mutterschafen der Rasse Tiroler Bergschaf (TB),
- 65 Stk. Mutterschafen der Rasse Braunes Bergschaf (BBL)= hochgef.Rasse,
- 2 Stk. Zuchtböcke (TB),
- 2 Stk. Zuchtböcke (BB).

Flächen:

Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst ca. 15 ha Wiesen, davon sind 3 ha Steilflächen.

Alle Tiere werden von Anfang Juni bis Ende September gealpt.

Um bestes wirtschaftseigenes Grundfutter – Heu und Silage, zu produzieren, bedarf es einer guten Pflege und Düngung des Grünlandes. Dabei kommt dem wirtschaftseigenen Dünger eine zentrale Bedeutung zu.



Schafmist ist ein sehr wertvoller und nachhaltig wirkender Dünger. Wird er kompostiert wirkt er noch besser und es gibt weniger Futtermittelverschmutzung bei der Ernte.

Durch Nachsaat mit wertvollen Grassamenmischungen werden löchrige Bestände verbessert.

Bei Bedarf wird auch Steinmehl zur Verbesserung des Grünlandes eingesetzt.

Schafe sind Feinschmecker! Darum ist ein früher Schnitzeitpunkt bei der Silagegewinnung wichtig. Dadurch enthält das Futter auch genügend Eiweiß und Mineralstoffe.

Bei der Futterernte ist es auch sehr wichtig, nicht zu tief zu mähen und die Erntegeräte nicht zu tief einzustellen. Dadurch können ebenfalls Futtermittelverschmutzungen vermieden werden.

Die Hälfte des 1. Schnittes wird in Form von Rundballen siliert. Heurundballen und Grummetballen werden in einer Kaltbelüftung nachgetrocknet. Dieses Belüftungsheu wird von den Tieren sehr gerne gefressen.

Maissilage wird in Rundballen zugekauft. Schafe mit Lämmern bekommen zusätzlich ca. 2 kg Maissilage.

Durch die Fütterung von bestem Grundfutter braucht bei den Mutterschafen kein teures Kraftfutter eingesetzt werden.

Die Lämmern bekommen im Lämmerschlupf bestes Grummet und Kraftfutter zur freien Aufnahme vorgelegt.

Morgens wird Heu gefüttert und abends bekommen die Tiere die Silagen. Die laktierenden Schafe müssen soviel Futter vorgelegt bekommen, dass sie ca. 20 % Futterreste übriglassen; dieser Rest wird den trockenstehenden Tieren vorgelegt.

Dadurch ist sichergestellt, dass die Tiere genug Grundfutter aufnehmen.

Mit diesem Fütterungssystem erreichen die Lämmern mit 3 - 4 Monaten ca. 40 kg Lebendgewicht. Sie werden mit diesem Alter von den Muttertieren abgesetzt und entweder zur Schlachtung oder zur Zucht weiterverkauft.

¹ Bach 147, 8960 Öblarn

* Ansprechpartner: Schmiedhofer Walter, 0664/8491319

Mit diesem Grundfuttereinsatz kann ca. 50 % des normalen Kraftfutterverbrauches eingespart werden. So werden nur noch ca. 35 kg Kraftfutter pro Lamm eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit in der Schafhaltung hängt auch sehr von der Anzahl der geborenen und aufgezogenen Lämmer ab.

Durch den Einsatz von bestem Grundfutter werden die meisten Mutterschafe nach ca. 6 Wochen wieder trächtig. Damit kann die Anzahl der Lämmer pro Mutterschaf gesteigert werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass man nur mit bestem Grundfutter und mit möglichst hohen Grundfutteraufnahmen der Schafe und Lämmer die Fütterung optimieren kann. Nur so kann man auch sicherstellen, dass die Wirtschaftlichkeit in der Schafzucht und Lämmerproduktion gegeben ist.

